

Keine Blendgutachten mehr nötig

Gemeinderat ändert den Kriterienkatalog für PV-Freiflächenanlagen

Reut. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause den Kriterienkatalog für den Bau von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen geändert. Allerdings handelt es sich nur um Kleinigkeiten.

Unter anderem wurde eine der Forderungen gestrichen, nämlich die, dass der Bauherr solcher Anlagen zwingend ein Blendgutachten vorlegen muss. Dieser Passus sollte sicherstellen, dass niemand durch die Solarmodule geblendet werden kann. Weil aber im Rahmen des Bauleitverfahrens ohnehin geprüft wird, ob es durch die Anlage irgendwelche Beeinträchtigungen gibt, könne man darauf verzichten, wurde festgestellt.

Sollte von den Bürgern ein Blendgutachten gefordert werden, werde dies geprüft, erklärte Bürgermeister Alois Alfranseder auf Nachfrage. Ein solches aber zwingend zu fordern, wenn die Anlage von außen kaum einsehbar ist, mache keinen Sinn. Überarbeitet wurde die Erschließungsbeitragssatzung (EBS) der Gemeinde Reut. Die Kommunalaufsicht im Landratsamt hatte den Schriftsatz aus dem Jahr 2001 geprüft und auf einige Punkte hingewiesen. Die Anpassungen betreffen nicht die Beitragshöhen, sondern sind eher redaktioneller Art. Es geht überwiegend um Verweise auf gesetzliche Änderungen. So stimmte das Gremium für die Neufassung der EBS, die auch auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht ist.

Interaktive Tafel für die Grundschule

Ursprünglich sollten für die Grundschule Reut zwei interaktive Tafeln angeschafft werden. Nun kauft man vorerst nur eine, um zu testen, ob alles wie gewünscht funktioniert. Drei Bieter hatten Angebote abgegeben, von denen die Firma VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken GmbH aus München mit 7199 Euro den Zuschlag erhielt. Die weiteren Angebote gingen bis 9394 Euro.

Zur Kenntnis genommen wurde der einzige private Bauantrag, der seit der letzten Sitzung eingereicht wurde. Es handelt sich um einen Wohnhaus-Ersatzbau in Randling.

Keine Einwände hatte der Gemeinderat gegen ein Bauprojekt in der Nachbargemeinde Wittibreut. Man war aufgefordert zu einer Stellungnahme über die Aufstellung des Bebauungsplanes „SO Erneuerbare Energien Pecheigen“ für eine PV-Freiflächenanlage. Da der Standort Reut nicht tangiert wird, erfolgte die Zustimmung ohne Diskussion. Gleiches galt für die notwendige Änderung des Flächennutzungsplanes, auf dem die entsprechende landwirtschaftliche Fläche in ein Sondergebiet umgewandelt wird.

Abschließend gab es noch Informationen durch den Bürgermeister. Er erwähnte den Bau einer sechs Kilometer langen 110-kV-Erdleitung, die überwiegend auf Reuter Gebiet verläuft (siehe Seite 35). Hier sei mit einer großen Wanderbaustelle zu

PNP, Samstag, 23.07.2022

rechnen. Eventuelle Ernteschäden werden entschädigt.

Verbessert wird die Stromversorgung in Taubenbach durch die Bayernwerk AG. Betroffen ist das obere Dorf im Bereich Bergring. Hier entsteht innerhalb von acht Wochen eine 20-kV-Verstärkungsleitung. Auf die Gemeinde kommen dabei keine Kosten zu.

Alfranseder teilte ferner mit, dass sich die Sanierung der Kreisstraße 8 ab Noppling verzögert und das Reuter Kinder-Ferienprogramm sehr gut angenommen werde. Es seien nur noch wenige Plätze frei. – frä